

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 50. Stück.

Den 13. December 1817.

---

Inhalt.

Empfehlung einiger vorzüglichsten Kinder- und Jugendschriften zu Weihnachts-, Neujahrs- und Geburtstagsgeschenken. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Armensache. — Verzeichniß der Geborenen 2c. — 43 Bekanntmachungen.

---

Das Maaf, die Wahl und der Gebrauch  
Erhält allein für Geist und Leib  
Die Nahrung heilsam und gesund.

---

Empfehlung einiger vorzüglichsten Kinder- und  
Jugendschriften, zu Weihnachts-, Neujahrs-  
und Geburtstags-Geschenken \*).

---

Die Zahl der Schriften für Kinder und für die Jugend ist Legion, und der täglich anschwellende Strom reißt mit dem vielen Mittelmäßigen und Gemeinen auch einzelnes Vortreffliche mit sich fort. Mikariffe sind

\*) Um mehrere an mich ergangene Anfragen auf ein Mal zu beantworten, und den Eltern, die ihren Kindern auch mit einem guten Buche eine Weihnachtsfreude bereiten

XVIII. Jahrg.

(50)

reis

sind daher für diejenigen, die sich allein auf fremde Zeugnisse oder öffentliche Urtheile verlassen müssen, beynahe unvermeidlich, und eine genaue sorgfältige Auswahl der vorzüglichsten der Schriften dieses Faches scheint ein empfindliches Bedürfnis zu seyn. Man greife nur auf gut Glück in die ungeheure Masse von Erzählungs- und Geschichtenbüchern mit und ohne Kupfer, von Gedichten-, Märchen-, Fabeln-, Charaden- und Räthsel-Sammlungen, von Almanachen, Kinder- und Jugendfreunden, Lehr- und Lesebüchern u. s. w., und man wird nach zehen tausend Rüssen vielleicht nur Eine herausziehen, die einen Kern hat. Denn größer als irgendwo ist hier die Zahl der Schriftsteller, die Geld ohne Mühe verdienen wollen; nirgends ist der Leichtsin, womit man Bücher macht, und in Umlauf bringt, so sichtbar als bey den Schreibereyen für die Jugend, die von Wesse zu Wesse Ebbe und Fluth halten. Die schwerste Schriftstelleren dünkt den Meisten die leichteste zu seyn.

„Aus neun und neunzig das hundertste zu schreiben,  
das ist die wahre Büchermacherkunst;  
wo würden sonst von hundert wohl — mit Günst,  
ihr Büchermacher! neun und neunzig bleiben?“

Wer,  
reiten wollen, die Wahl zu erleichtern, habe ich hier einige der mir bekannten besten Schriften für Kinder und für die Jugend zusammengestellt. Ich darf versichern, daß ich in der Auswahl streng gewesen bin, und überall nur das, was von mir oder Andern erprobt und bewährt gefunden ist, genannt habe. Man kann daher gewiß seyn, daß jede hier angezeigte Schrift in irgend einer Beziehung zu den vorzüglichsten in ihrer Art gelehrt, und vor andern gelesen zu werden verdient. Alle obigen Schriften kann man durch sämtliche hiesige Buchhandlungen sogleich erhalten.

Der Verf.

Wer, durch Titel oder andere Lockspeisen verführt, nach dem ersten besten Buche greift, kauft oft nicht selten für vieles Geld, entweder alte, verlegene Waare, oder nur flache Lesereyen, die, wie ein geistreicher Schriftsteller sagt, von kindisch gewordenen Männern hingeschwagt, zu nichts weniger taugen, als aus Kindern Männer zu machen, und auf welche das bekannte Kästnersche Epigramm recht eigentlich anwendbar ist:

Dem Kinde bot die Hand zu meiner Zeit der Mann;  
Da streckte sich das Kind, und wuchs zu ihm hinan.  
Jetzt katern herab zu dem Kindlein  
die pädagogischen Männlein.“ —

### I. Für das zarte Kindesalter

gehören, nach meiner Ueberzeugung, wenige oder gar keine Bücher. Unsere Kleinen sollen nicht mit todten Büchern umgehen, sondern mit der lebendigen Natur, die ihnen lieber ist, als aller Buchstabenkram. Die Natur ist das wahre Buch der Kinder, das beständig vor ihnen aufgeschlagen liegt, und reichen, mannigfaltigen Stoff zu ihrer Entwicklung darbietet. Wo sie nicht in dem Buche der Natur lesen können, da sey das Haus, die Mutter, der Vater oder der Lehrer das Lesebuch. Auch kenne ich kein Buch, das eigentlich für Kinder vom vierten bis zum siebenten Jahre geschrieben wäre. Anstatt der Bücher kauft man daher den Mädchen Puppen, den Knaben Soldaten, Kreisel, feuchten Thon, aus Papiermasse gefertigte Thiere, kleine modellirte Geräthschaften, Instrumente, Maschinen, einen Kasten von Bausteinen, ein Billard, auch wohl das Parquetspiel, das Domino,

aber vor allen eine Schiefertafel, die in keiner Kinderstube fehlen sollte, mit einem Griffel oder ein wenig Kreide. Verschiedene sehr bildende Uebungen und Beschäftigungen für das frühere Alter findet man in Blasche's Werkstätte der Kinder 4 Theile (3 Thlr. 12 Gr.), und in GutsMuths mechanischen Nebenbeschäftigungen, 2te Aufl. 1817. (2 Rthlr.) beschrieben. Will man aber auch schon sieben und achtfährigen Kindern Bücher in die Hände geben, so sey es eine von den folgenden vier Schriften von unserm kinderfreundlichen J. G. E. Löhre: Kleine Plaudereien für Kinder, mit Kupfern (2 Rthlr. 4 Gr.); Ländeleien und Scherze für unsere Kinder, mit Kupfern (illum. 7 Rthlr.; schwarz 4 Rthlr. 8 Gr.); Kleinigkeiten für unsere Kinder, mit Kupfern (1 Rthlr. 16 Gr.); und Ludewig und seine Gespielen (26 Gr.). Auch manche (nicht alte) Kinderschriften von Salzmann, Jakob Glaz und K. Hahn, (z. B. Wilhelmine. 1 Rthlr. 8 Gr.), und die Fabeln von Weiße, Splittegarb, Löhre, GutsMuths, Lillich, Funke, Krug und vor allen die Natorp'sche (Schwelm. 8 Gr.) gehören hierher \*). Zweckmäßige Bilderbücher für dieses Alter sind: Löhre's erste Lehren mit Bildern (mit 50 illum. Kpfen. 16 Rthlr.); die Campe'schen und Seidel'schen Bilderbücher, z. B. erste Nahrung für den Verstand (1 Rthlr. 12 Gr.); zweyte Nahrung (1 Rthlr. 16 Gr.)

II. Für  
 \*) Man überlade nur ja die Kinder eben so wenig mit Büchern, als mit Spielsachen. Man gebe ihnen beyde sparsam in die Hand, und nehme das Buch jedesmal wieder zurück, wenn sie es gebraucht haben. So bleibt es ihnen immer neu.  
 Der Verf.

## II. Für das Alter von 8 — 14 Jahren

sind auch mehrere der oben genannten Schriften noch brauchbar, aber unter allen kenne ich keine, die Kindern dieses Alters, wie überhaupt der Jugend, dringend und so unbedingt empfohlen werden dürften, als: Der Sonntag, eine Schrift für das Volk von Krummacher (9 Gr.), ferner: Das Christfest, eine Schrift für das Volk von demselben Verfasser (12 Gr.). Desselben Parabeln, 3 Bdchn. (3 Kthlr.) Die Gefänge und Lieder aus den beiden ersten Büchern sind von A. Harder in Musik gesetzt (1stes Bdchn. 16 Gr.; 2tes Bdchn. 20 Gr.), und eignen sich ebenfalls, so wie das dreystimmige, und in Ziffern gesetzte Choralbuch von Karl Niemeyer (14 Gr.) zu Weihnachtsgeschenken für die Knaben und Mädchen. Auch: Kinder- und Hausmärchen, gesammelt durch die Brüder Grimm, sind, jedoch mit Weglassung einzelner für Kinder nicht passender Märchen, mehr zum Gebrauch der Eltern und Erzieher empfehlenswerth; aber mehr noch als dieses, besonders zur religiösen Bildung: Fr. Jakobs Allwin und Theodor, 2 Theile 3te Aufl. (1 Kthlr. 12 Gr.); Fossius Gual und Lina, 3 Theile (2 Kthlr. 8 Gr.); und: Beispiele des Guten 2c. 4te verb. Aufl. Stuttgart, 1817. 3 Bde (1 Kthlr. 3 Gr., sauber geb. 2 Kthlr.). Allbekannt sind Gellerts Fabeln und Campe's Robinson. Auch G. W. Mündt: Vater Burgheim unter seinen Kindern, 3 Theile (2 Kthlr. 8 Gr.); Vieth's physikal. Kinderfreund, 10 Theile (8 Kthlr. 4 Gr.); und Crome's botanischer Kinderfreund mit illum. Kpfen. 2 Bde (3 Kthlr. 12 Gr.), enthält einen herrlichen Schatz von Belehrungen über Natur und

Menschenleben. — Campe's Reisebeschreibungen; GutsMuth's Spiele zur Uebung und Erholung des Körpers u. Geistes; Maucharts Hesperiden, 12 Hefte (6 Thlr.) u. Eberhards magische Kunststücke (18 Gr.) werden ebenfalls willkommene Gaben seyn.

Für erwachsene Knaben und Mädchen, die auf eine höhere Bildung Anspruch machen können, gehören auch: Loffius' bekannte moralische Bilderbibel mit vielen Kupfern; Beckers Weltgeschichte für Kinder 10 Theile (auch einzeln verkäuflich); vorzüglich für Mädchen: Rosatiens Nachlaß von Fr. Jakob's 2. Aufl. (1 Thlr. 18 Gr.); Göthe's Herrmann und Dorothee (18 Gr.); Vossens Luise, und die Gedichte von Fr. Schiller; für Knaben noch: Christ. Niemeyer's Heldenbuch, ein Denkmal der Großthaten in den Befreiungskriegen von 1808 — 1815, 3te verb. und stark verm. Aufl. mit 46 Portraits und einer milit. Gruppe. Leipzig 1817. (1 Thlr. 12 Gr.), und von demselben Verfasser: Deutscher Plutarch (3 Abtheilungen 2 Thlr. 12 Gr.); Kohlrusch Geschichte der Deutschen, Wilhelm Tell von Schiller, und Argenholz Geschichte des siebenjährigen Krieges.

Von den Bilderbüchern verdienen für dieses Alter besondere Empfehlung, von Pöhr: der Weihnachtsabend in der Familie Thalberg mit 15 Kpfen. (4 Thlr. 8 Gr.), Bildereyen zu Lust und Lehre für Mädchen (2 Thlr.); von Jakob Glas: Kleines Bilderkabinett mit Kpfen. (2 Thlr.), u. von C. W. Funk: Neues Familienbilderbuch (mit illum. Kpfen. 2 Thlr. 12 Gr.)

Zweckmäßige Sammlungen von Räthseln, Charaden, Logogryphen ic. sind: Sphing (1 Thlr. 16 Gr.); Räthselbuch 2 Theile, Halle (1 Thlr. 20 Gr.); 800

neue

neue Räthsel, Glensburg (10 Gr.). Welche von den hier genannten Bildungsschriften man indessen der Jugend in die Hände geben mag, so halte man nur streng darauf, daß sie wenig auf einmal lesen, immer nur das Vorzüglichste in seiner Art und mit der Feder in der Hand. Drey Zeilen schreiben bildet mehr, als drey Seiten lesen. „Viele Bücher — sagt Luther sehr wahr — machen nicht gelehrt, viel lesen thut's auch nicht; sondern gut Ding und oft lesen, das macht gelehrt und fromm dazu.“ Bernhardt.

## Chronik der Stadt Halle.

### I. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
um 11 Uhr.

### 2. Armen Sache.

Dem hiesigen Publikum mache ich hierdurch zur Nachricht und Nachachtung bekannt, daß in Folge der von den Repräsentanten der Gesamtstadt Halle gemachten und höchsten Orts genehmigten Vorschläge, das bisherige Almosen-Collegium mit dem 1sten Januar k. J. sich auflösen, und die neuen Armen-Direction von da an ihre Functionen beginnen, auch die Namen ihrer Wittalkieder, so wie ihre sonstigen Bestimmungen dem Publikum in diesen Blättern nächstens unmittelbar bekannt machen wird.

Halle, den 9. December 1817.

Königl. Preuß. Landrath Streiber.

Gebohrne, Gerauete, Gestorbene in Halle u.  
November. December 1817.

a) Gebohrne.

**Martenparochie:** Den 9. Nov. dem Maurer Oertel  
sein Sohn, August Carl Gottfried (Nr. 1438.) —  
Den 14. dem Schneidermeister Hildner ein S., Carl  
Friedrich (Nr. 469.) — Den 15. dem Tischlermeis-  
ter Gehre ein S., Johann Gottfried Ernst. (N. 164.)  
— Den 16. dem Antiquarius Böhnke ein Sohn,  
August Franz Gustav. (Nr. 126.) — Den 23. dem  
Unterofficier Best eine T., Marie Sophie Caroline.  
(Nr. 1018.) — Dem Tischler Trautmann eine T.,  
Johanne Friederike Wilhelmine. (Nr. 154.) — Den 27.  
ein unehel. S. (Nr. 877.) — Den 1. December dem  
Schreiblehrer Trautner eine T., Johanne Dorothee  
Auguste Friederike. (Nr. 138.) — Den 2. ein un-  
ehelicher Sohn. (Nr. 137.)

**Ulrichsparochie:** Den 21. Nov. dem Tischlermeister  
Kiemschneider ein Sohn, Carl Friedrich Anton.  
(Nr. 426.) — Den 23. dem Mechanikus Trothe  
ein S., Joh. Andreas Wilhelm Carl Louis. (Nr. 504.)  
— Den 24. dem Hofschirmermeister Ostermann eine T.,  
Auguste Emilie. (Nr. 279.) — Den 30. dem Schuh-  
macher Kugelmann ein S., Johann Carl Eduard.  
(Nr. 316.) — Den 5. Dec. eine unehel. T. todtgeb.

**Moritzparochie:** Den 4. Dec. dem Strumpfstriker-  
meister Kunglin Zwillingstöchter, Marie Dorothee  
und Johanne Friederik. (Nr. 2116.)

**Glauch:** Den 14. Nov. dem Bäckermeister Selbrig  
ein S., Carl August. (Nr. 1716.) — Den 27. ein  
unehel. S. (Nr. 1896.) — Den 29. dem Strumpfs-  
wücker Göze eine T., Friederike Christiane. (N. 1962.)

b) Gerauete.

**Ulrichsparochie:** Den 3. Dec. der Weißbäckermei-  
ster Loderbogen mit Ch. R. D. Arndt. — Den 7.  
der Wehnhändler Neumeister mit M. M. Traue.

c) Ge



## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. Decbr. der Schuhmacher Knaut, alt 29 Jahr, Auszehrung. — Den 4. der Maurer Seifner, alt 65 J. 7 M. 1 W. 2 T. Brustkrankheit. — Den 5. des Fleischermeister Brauer,

Marie Pauline, alt 1 J. 10 M. Auszehrung.

Mitrisparochie: Den 5. Dec. eine unehel. T. todgeb. Pechmann S., Carl August Friedrich, alt 2 M. 1 W. Darmsuche.

Dorfkirche: Den 4. Dec. des Strumpfwirkerstr. Brautengeyer S., Joh. Andreas, alt 14 J. Magenkrampf. Krankenhaus: Den 3. Dec. des Tagelöhners Jungmann Ehefrau, alt 43 Jahr, Abzehrung.

Glauchau: Den 3. Dec. des Musikus Fuchs Wittwe, alt 69 J. 8 M. Altersschwäche. — Den 8. des Böttchermeisters Pirschke S., Johann Christian, alt 2 J. 5 M. Auszehrung.

## Bekanntmachungen.

Die am 24sten November erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne zeige ich hiermit allen unsern Freunden und Bekannten in und um Halle ergebenst an.

Garnsee in Westpreußen, den 26. Nov. 1817.  
K. Neuhaus, Director.

Je größer der Einfluß der Zwischenhändler oder Mäkler auf die Steigerung der Preise der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse ist, je mehr wird es die Pflicht der Obrigkeit, dafür zu sorgen, daß der Nutzen, welchen ein solcher Zwischenhandel für den Käufer und Verkäufer gewährt, nicht durch eine unverhältnismäßige Erhöhung der Preise geschmälert werde, wie dies jetzt besonders bey dem Kornhandel der Fall ist.

Wir bringen daher den hiesigen Einwohnern sowohl, als auch den auswärtigen Dekonomen in Erinnerung, daß der hiesige Getreide-Markt noch in derselben Art existirt,

wie ihn die gedruckte Nachricht vom 12ten May 1808. beschreibt, und nur diejenigen Abänderungen erlitten hat, welche die spätern Gesetze bestimmen.

Zur genauern Kenntniß dieser Einrichtung machen wir folgendes zur Nachricht und Achtung bekannt:

- 1) Alles Getreide, das zur Stadt gebracht wird, muß Vormittags auf dem zum Kornmarkte bestimmten Domplatze aufgestellt werden, woselbst täglich, unter Aufsicht des Getreide-Markte-Controleur Fritsch, Kornmarkt gehalten wird.
- 2) Getreide, welches im Sommer nach 10, im Winter nach 11 Uhr Vormittags zur Stadt gebracht wird, darf erst am andern Tage auf dem Markte veräußert werden.
- 3) Das Aufkaufen und Verkaufen in den Straßen und vor den Thoren, kurz, an jedem Orte außer dem Markte bleibt untersagt.
- 4) Kein Getreidehändler darf vor gefallenem Schilde, d. h. im Sommer vor 10, und im Winter vor 11 Uhr kaufen, noch durch Mäkler kaufen lassen.

Indem wir alle gesetzliche Zwangsmittel anwenden werden, um diese vergessenen Verordnungen wieder in Kraft treten zu lassen, sichern wir dagegen allen Verkäufern jede Bequemlichkeit zu, welche ihr Handel erheischt und das Gesetz erlaubt, und wollen demnach den Verkäufern kleiner Getreide-Quantitäten unter 3 Scheffel, wenn sie auch Vicualien mit zur Stadt bringen, erlauben, ihre Vorräthe auf dem Vicualien-Markte feil zu halten.

Für diejenigen, welche die obigen Vorschriften dennoch unbeachtet lassen, bringen wir das Königl. Edict vom 20ten November 1810 über den Vor- und Aufkauf in der ganzen Monarchie in Erinnerung; worin §. 3. Folgendes verordnet ist:

- „An Markttagen — beim hiesigen fortdauernden Getreide-Markte daher täglich — bleibt das Aufkaufen und Verkaufen, in, und vor den Thoren, so wie auf den Straßen und in den Wirthshäusern, kurz, an jedem Orte außer dem Markte untersagt, in so fern  
„das

„Das Object unter Fünf Thaler werth ist, bey Strafe-  
 „der Confiscation; hat das Object höhern Werth, so  
 „findet, nach dem Ermessen der Polizey-Behörde, eine  
 „Strafe von Fünf bis Hundert Thalern Statt. Käu-  
 „fer und Verkäufer haften gemeinschaftlich für diese  
 „Strafe, jedoch so, daß sie von dem einen derselben  
 „vollständig, mit Ueberlassung des Regresses, wegen  
 „der Hälfte an den andern, beygetrieben werden kann.“

Wenn wir dem Gemeinsinn unserer Mitbürger ver-  
 trauen, welche kleinliche Vortheile der Einzelnen dem Wohle  
 des Ganzen aufopfern, so finden wir dafür einen kräftigen  
 Beweis in dem Vereine mehrerer achtungswerther Bürger,  
 welche sich verbunden haben, die Getreidapreise durch den  
 unmittelbaren Verkehr mit den Verkäufern ohne Nachtheil  
 für die letztern, blos durch Vermeidung aller Zwischenhänd-  
 ler, und mithin durch Ersparung des jetzt so sehr gesteigern  
 Wäselgeldes, um den Betrag dieses letztern wenigstens  
 zu vermindern. Eine Handlungsweise, welche ihnen den  
 Dank ihrer Mitbürger sichert.

Halle, den 8. December 1817.

Der Magistrat. Mellin.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher  
 Lust hat die Mechanik zu erlernen, kann das Nähere er-  
 fahren in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Ein gut conditionirter Schreibschrank steht zu verkauf-  
 fen. Wo? erfährt man beym Factor L o f e in der Buch-  
 druckerey des Waisenhauses.

Im Klingner'schen Hause auf der Rannischen  
 Straße ist gutes Roggenmehl das Viertel 22 Gr., und  
 Weizenmehl die Meße 7 Gr. zu verkaufen.

Beym Buchhändler K ü m m e l in Halle am  
 Markte unter dem goldenen Ringe ist zu haben:

Chrenberg, Fr., Andachtsbuch für Gebildete des  
 weiblichen Geschlechts 2te verbesserte Auflage. gr. 8.  
 Leipzig. 2 Thlr. 12 Gr.

Ferner sind bey demselben eine Menge Jugendschriften für  
 jedes Alter zu Geschenken an dem bevorstehenden Feste  
 zu haben.

Nächstkommenden Montag, den 1sten dieses Monats, wird in dem Wucherer'schen Hause in der großen Ulrichsstraße mit Austheilung der neuen Stadt-Obligationen, welche aus unverbrieften Forderungen an die Stadt Halle entstanden sind, der Anfang gemacht, und zwar in folgender Ordnung:

Montag d. 15. Dec. Vormittag von 9-11 Uhr Nr. 1 — 50  
 Nachmittag : 2-4 : : 51-100  
 Dienstag d. 16. Dec. Vormittag : 9-11 : : 101-150  
 Nachmittag : 2-4 : : 151-204

Die Liquidations-Scheine sind daran kenntlich, daß über dem gedruckten Strich Unverbriefte Forderungen geschrieben steht.

Halle, den 9. December 1817.

Die Stadtschulden-Tilgungs-Commission.  
 Streiber. D. Scheuffelhuth. Lehmann.  
 Holzhausen. Lafontaine. Zellfeld.  
 Dürking. Wucherer.

Für den Wispel Braunkohlen von Langenbogen auf die hiesige Königl. Saline wird vom 12ten d. M. an Zwey Thaler Fuhrlohn bezahlt. Halle, den 10. December 1817.  
 Wchse.

Anzeige. Eau de Cologne, Offenbacher Marocco, Chokolade mit auch ohne Vanille, alle Arten Material- und Farbewaaren, Jamaica-Rum verkaufe ich im Ganzen und einzeln billig.

Halle, den 8. December 1817.

Karl Heinrich Daniels.

Fleischmarkt Nr. 740.

Den 26sten December, als den zweyten Weihnachtsfeiertag, werde ich mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung eine Redoute halten. Das Nähere wird im nächsten Stück bekannt gemacht werden.  
 J. C. Wechsung.

Es soll auf den 17ten dieses Monats früh um 10 Uhr in der Behausung des Herrn Oekonom Hänert auf dem kleinen Berlin hieselbst, die Trabe in den Stadtbrauhäusern, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden für den Zeitraum vom ersten Januar bis letzten December 1818, mithin auf ein Jahr, verpachtet werden, welches hierdurch Nachstehenden bekannt gemacht wird.

Halle, den 6. December 1817.

Heydrich.

Vom hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte ist das von dem verstorbenen hiesigen Kaufmann Johann Friedrich Klingner hinterlassene allhier in der Rammischen Straße sub Nr. 505 belegene nach Abzug der Lasten auf 2320 Thlr. gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehör freiwillig subhastirt, und

der 31ste December o. Morgens 11 Uhr wegen des früher vereitelten Termins zum abermaligen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Stadt-Justizrath Dr. Strisser, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sohanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 21. November 1817.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Schwarz.

Dienstgesuch. Ein Mann von etlichen 30 Jahren wünscht so bald als möglich sein Unterkommen als Bedienter, Kutscher, Reitknecht, Marqueur oder Hausknecht zu finden; er kann die besten Zeugnisse der Zufriedenheit aufweisen, und ist zu erfragen in der Mühlgasse Nr. 1038.

In dem Hause Nr. 433 auf dem großen Verlin sind von Ostern oder Johannis 1818 an zwey Etagen nebst Küche, Keller und Bodentraum im Vorderhause, außerdem drey Stuben und Kammern, Stallung zu 12 — 14 Pferden und 2 Wagenschuppen im Hinterhause zu vermieten. Das Nähere erfährt man beyin Bestiger.  
Halle, den 8. December 1817.

In dem in der großen Steinstraße sub Nr. 83 belegenen Hause sind Stuben und Kammern nebst einem feiner guten Lage wegen zu jedem Handelsgeschäft sehr bequemen Laden von Ostern fünfzig Jahres an zu vermieten. Liebhaber melden sich höchstens binnen acht Tagen, weil eine dreywöchentliche Abwesenheit die Unterhandlung unmöglich macht, bey dem  
Saamenhändler Chr. Ph. Küffer  
am Markt Nr. 189.

Auf dem alten Markte in Nr. 549 ist auf kommende Ostern ein Logis von 5 bis 7 Stuben zu vermieten.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1016 ist eine Stube und Kammer mit Meubles zu vermieten; auch kann eine Bedientenstube nebst Stallung zu 2 Pferden dazu abgelassen werden.

Gesuch. Ein kleines Kapital von 3 — 400 Thlr. wird auf eine hiesige sichere Hypothek gesucht. Das Nähere besagt der Geschäftsführer L b e r r.

Gegen hypothetarische Sicherheit liegen 50 Thaler Preuß. Cour. sogleich zum Ausleihen bereit. Nähere Nachricht erhält man auf dem Neumarkte Nr. 1091.

Pferde-, Braunkohlen-, Flachs- u. Strohverkauf.

Im goldenen Hahn vor dem Klaussthor stehen Vier Stück gute brauchbare Pferde um billige Preise zu verkaufen. Auch sind daselbst gut getrocknete Salletauer Braunkohlensteine, Mansheimer Flachs, so wie auch alle Sorten Stroh und Spreu um billige Preise zu verkaufen.

Halle, den 10. December 1817.  
B. C. Wolff.

Johann Friedrich Stegmann  
 in der Märkerstraße Nr. 458.  
 empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachts-  
 markt mit allen Sorten Confect und Conditoren-  
 waaren. Unter Versicherung der billigsten Preise  
 und wohlschmeckender Waaren bittet er um die  
 fortdauernde ihm bisher geschenkte Günst und  
 Gewogenheit eines ihm sehr geehrten Publikums.

Johann Friedrich Stegmann  
 in der Märkerstraße Nr. 458.  
 empfiehlt sich mit allen Sorten Wachsstock und  
 Lichten zu billigsten Preisen und guter Auswahl,  
 worin für immer ein beständiges Lager unterhal-  
 ten wird.

Weihnachtsgeschenke.

D. S. Gerlach empfiehlt sich zu dieser Weihnachts-  
 zeit mit einem assortirten Lager von Galanterie-, Bijou-  
 terie-, Parfüm-, kurzen, lackirten, plattirten, seidenen,  
 wollenen, baumwollenen, leinenen und ledernen Waaren,  
 Spiegeln, Porzellan, Glas, Steinguth, weiblichen Ar-  
 beiten, gemahlten und nicht gemahlten weißen und gelben  
 Wachsstock und Wachslichtern, Spielsachen, Spiele, Bil-  
 derbücher, Papparbeiten, Schreib-, Zeichen- und Wahl-  
 materialien, und vielen andern Artikeln.

Ich bin mit einem Lager der vorzüglichsten Sorten  
 Rhein- und Franzweinen auf das beste versorgt, daher  
 wünsche ich, daß ein geehrtes Publikum sich von der Güte  
 und billigen Preisen durch einen gefälligen Versuch überzeu-  
 gen möge. Auch bin ich mit Pommerischen Gänsebrüsten,  
 neuen Maronen, Hamburger Rauchfleisch, schönen Neun-  
 gugen und Ausern auf das billigste versehen.

C. S. Kisel am Markt.

China-Pomade, zur Stärkung und Wachstum der  
 Haare, beyrn Peruquier Stabenow,  
 in der Fleischergasse Nr. 135.

Von den silbernen Denkmünzen auf das Reformationsfest sind von Herrn Lobs in Berlin wieder welche angekommen. Desgleichen mehrere andere auf Geburtstage, Konfirmationen, Verlobungen und Vermählungen, zum freundschaftlichen Andenken, zum Lobe der Frauen, zur Belohnung des Fleißes u. a. m. Auch haben wir wieder Dosen mit Luthers Bildniß nebst andern aus der Stobwasserischen Fabrik erhalten, welche wir nebst unsern übrigen lackirten Waaren zu der bevorstehenden Weihnachtszeit empfehlen. Geibel'sche Kunsthandlung.

Unter vielerley artigem Spielzeug in Schachteln, Kästen und einzelnen Stücken empfehlen wir den geehrtesten Eltern mehrere Sachen, die der lieben Jugend zum Vergnügen und Unterricht zugleich dienen, z. B. Kästen mit den mathematischen Körpern, mit der Geometrie, Stereometrie, Mechanik, Wasserbaukunst, Planetarium, Erd- und Himmelsgloben, Baukasten u. dergl. m.

Ein Weihnachtsverzeichnis wird bey uns ausgegeben.  
Geibel'sche Kunsthandlung.

Unterzeichneter erbietet sich, einige ordentliche Personen in die Schlafstube zu übernehmen, welche auch zugleich um den möglichst billigsten Preis die Kost bey ihm erhalten können.

Der Schenkwirth Sorge,  
im Schiffchen vor dem Klausthore.

Anzeige. Alle diejenigen, welche an die Dietlein'sche Kunsthandlung Zahlungen zu leisten haben, werden von mir in Folge der übernommenen Verbindlichkeiten, hierdurch aufgefordert und ergebenst ersucht, solche nicht an meinen von mir geschiedenen Mann, sondern an mich oder an meinen Bruder, den Zimmermeister Beeck abzutragen; widrigenfalls jede geleistete Zahlung an jeden Dritten als nicht betrachtet, sondern solche nochmals von uns als berechtigter Empfänger gefordert werden wird.

Halle, den 5. December 1817.

Caroline Dietlein geborne Beeck.

Friedr. Christoph Beeck, Zimmermeister.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.